

**Beglaubigter Auszug**  
**aus der Niederschrift über die**  
**26. Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Naturschutz**  
**13.12.2016**

Zahl der Mitglieder: + Vorsitzender =	25
davon	a) anwesend: 14
	b) nicht anwesend: 11

---

**Öffentliche Sitzung**

**TOP 9**

**415/2016**

**Stellungnahme der Stadt Neustadt im Verfahren Neuausweisung  
Wasserschutzgebiet Benzenloch**

---

Herr Baldermann stellt die Abgrenzung des geplanten WSG anhand einer Karte vor und informiert über die seitens des Ortsbeirates Duttweiler, der IHK und der Landwirtschaftskammer eingebrachten Anregungen sowie über den vom BUND vorgelegten Dringlichkeitsantrag bezüglich Altlastenproblematik und Sanierungsbedarf im sogenannten Benzenlochwäldchen.

Nach Rücksprache mit der SGD gebe es bezüglich der Altlasten nach Auswertung von Vorfeldmessstellen in den letzten Jahren keine Hinweise auf den Eintrag schädlicher Stoffe in das GW. Günstig sei nach Auskunft des langjährigen GW- und Gebietskenners, Herrn Horalek, der vorhandene bindige Untergrund, ein nach oben orientiertes Druckverhalten des zweiten Grundwasserleiters, eine negative GW-Bildungsrate und die Entwässerung des oberflächennahen GW-Leiters über die südlich gelegene Hörstengraben-Niederung.

Nach Angaben der SGD überlegen die Gemeindewerke Haßloch ein Büro mit der Bewertung der Risikopotenziale der Altlasten zu beauftragen. Nach Auskunft der Abt. Altlasten der SGD gebe es im Konversionsgebiet 50 Verdachtsflächen, wovon 13 noch zu untersuchen seien. Falls Neustadt eine beschleunigte Bearbeitung wünsche, könnten die entsprechenden Mittel beim Ministerium priorisiert werden, wobei die Untersuchungen durch die SGD erfolgen würden.

Herr Bergmann zeigt verwundert, dass infolge der geführten Altlasten-Diskussion Ende der 80er Jahre auf Verwaltungsebene nichts passiert sei, insbesondere, dass keine Untersuchungen bezüglich eines möglicherweise erforderlichen Sanierungsbedarfs erfolgt seien.

Frau Blarr bedankt sich beim BUND für die wertvollen Hinweise, welche nun in Zusammenhang mit der Ausweisung des WSG bearbeitet werden sollten.

Bedenken von Herrn Heber bezüglich des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln in WSG stellt Herr Ipach entgegen, alle Pflanzenschutzmittel, die auf dem Markt seien, dürften ohne Einschränkung in der WSG Zone III eingesetzt werden. Auch die Düngung sein nicht generell verboten (vgl. Düngeverordnung). Problematischer als Kunstdünger sei das großflächige Ausbringen von Wirtschaftsdüngern und Mist.

Herr Heber merkt an, die EU habe Deutschland wegen zu hoher GW-Belastung mit Nitraten angemahnt. Herr Ipach bestätigt dies zwar, stellt aber klar, dass dies Folge von Verfehlungen seien, welche mindestens 50 Jahre zurück lägen. Schließlich sei das GW sehr langsam unterwegs.

Herr Baldermann ergänzt, seines Wissens werde Deutschland auch nicht wegen zu hoher Nitratwerte verklagt, sondern wegen der formal noch nicht umgesetzten Richtlinie.

Herr Bergmann regt an, Anreize für eine Umstellung auf Bioanbau innerhalb des WSG zu schaffen. Dafür sollten Fördermittel akquiriert werden.

Frau Blarr schlägt vor, zunächst über die Stellungnahme der Stadt und anschließend jeweils über die vorliegenden Anregungen abstimmen zu lassen. Damit besteht Einverständnis.

**Der Ausschuss für Umwelt und Naturschutz befürwortet bei zwei Gegenstimmen und vier Enthaltungen mehrheitlich die vorschlagsgemäße Stellungnahme der Stadt Neustadt.**

**Die Abstimmungsergebnisse über die vorliegenden Anregungen und den Dringlichkeitsantrag sind dem Protokoll als Anlage beigelegt.**

**In Abdruck an:**  
**Fb/Abt./SG**

1 x Abt. 220

1 x Abt. 330, Untere Wasserbehörde

1 x Abt. 330, Sachgebiet Landwirtschaft

zur Kenntnis / zum Vollzug

Neustadt an der Weinstraße, den 24. April 2018  
DIE BEIGEORDNETE  
Im Auftrag:

